

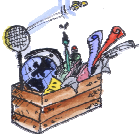




# Politik-Quiz

Lehrerinformation



1/4

<b>Arbeitsauftrag</b> 	<p>Die Sch' beschäftigen sich mit Begriffen und Definitionen aus der schweizerischen Politlandschaft          Quizblatt lösen</p>
<b>Ziel</b> 	<p>Die Sch' erkennen, dass sie gewisse Begriffe oft hören, sich des eigentlich Sinnes aber nicht bewusst sind. Sie erklären die 10 genannten Begriffe korrekt / ohne Hilfe</p>
<b>Material</b> 	<p>Quizblatt          Internetzugang</p>
<b>Sozialform</b> 	<p>Einzelarbeit</p>
<b>Zeit</b> 	<p>Ca. 15'</p>

Zusätzliche  
 Informationen:

- Das Quiz kann als Einstieg in die Thematik oder als Schlusstest verwendet werden.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen sich zuerst selber einschätzen: wie gut kenne ich mich mit den Begriffen und Definitionen der schweizerischen Politlandschaft aus. Nach dem Quiz kann man seine eigene Einschätzung überprüfen.
- Zusatzidee: Die SchülerInnen verfassen eigene Fragestellungen (analog zu Vorgabe) und lassen die Kolleginnen und Kollegen die Fragen beantworten.

# Politik Quiz



2/4

## Aufgabe:

Kennen Sie die folgenden Fachbegriffe und Definitionen aus der Schweizerischen Politik? Versuchen Sie die Fragen korrekt zu beantworten

## Quiz

- |    |   |   |
|----|---|---|
| 01 | <b>CH bedeutet?</b>                     | <p>A „Community Helevtia“ – Der Begriff wurde in den späten 80er Jahren im Zuge der Amerikanisierung eingeführt</p> <p>B „Confoederatio Helvetica" Dieser Begriff wurde nach der Schaffung des Bundesstaates 1848 eingeführt.</p> <p>C „Christlich Haus“ – die Abkürzung soll die Nähe zur christlichen Gemeinschaft symbolisieren und wurde erstmals im Gründungsbrief von 1291 erwähnt.</p>   |
| 02 | <b>Der Nationalrat ist ...</b>          | <p>A ...die Kleine Kammer des Parlaments und zählt 46 Mitglieder. Diese repräsentieren die einzelnen Kantone des Landes.</p> <p>B ... die allgemeine Stabsstelle des Bundesrates und koordiniert dessen Aufgaben. Es handelt sich auch um das „Büro“ der Bundespräsidentin.</p> <p>C ...die Grosse Kammer des Parlaments. Sie zählt 200 Mitglieder, die von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt werden.</p>   |
| 03 | <b>Briefliche Stimmabgabe ...</b>       | <p>A ... ist in der Schweiz nicht erlaubt. Jede Person, die wahl- und abstimmungsberechtigt ist, muss persönlich an der Urne im Gemeindehaus erscheinen.</p> <p>B ... ist in der Schweiz erlaubt. Man kann seine Wahl- bzw. Abstimmungsunterlagen per Brief an das Abstimmungsbüro senden.</p>  |
| 04 | <b>Die Bundesversammlung ...</b>        | <p>A ... ist die oberste gesetzgebende Behörde der Schweiz (Legislative). Sie setzt sich aus dem Nationalrat- und dem Ständerat (den beiden „Kammern“) zusammen</p> <p>B ... ist die Bezeichnung für die Gesamtheit der stimmberechtigten Bevölkerung.</p> <p>C ... ist die oberste richterliche Behörde der Schweiz (Judikative). Sie setzt sich aus dem Bundeskanzleramt und dem Bundesgericht zusammen.</p>  |
| 05 | <b>Beim fakultativen Referendum ...</b> | <p>A ... handelt es sich um eine Wahl bei der die zu vergebenden Sitze der Mehrheit zufallen, während die Minderheit leer ausgeht.</p> <p>B ... handelt es sich um den freiwilligen Dienst an der öffentlichen Hand. Zum Beispiel durch eine längere Zeit im Zivildienst oder einen verlängerten Militärdienst.</p> <p>C ... können 50 000 Stimmbürger oder 8 Kantone erwirken, dass z.B. über ein neues Bundesgesetz eine Volksabstimmung durchgeführt wird.</p> |

# Politik Quiz

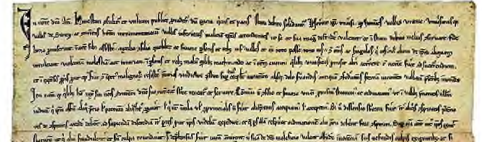


3/4

- 
- 06 **Panaschieren bedeutet ...**
- A ..., dass bei einer Proporzwahl (z.B. Nationalratswahl) die Wählerinnen und Wähler die Namen auf den vorgedruckten Unterlagen streichen oder bei einer anderen Parteiliste eintragen können.
  - B ..., dass der Bundesrat durch ein Lossystem die Departemente verteilt. Der Begriff kommt durch den „Mischvorgang“ zustande: Panaschieren = mischen
  - C ..., dass bei einer Proporzwahl der Name eines Kandidaten für den Nationalrat zwei Mal auf dem Wahlzettel eingetragen werden kann.
- 
- 07 **Was ist eine Petition?**
- A Die Amtsdauer eines Bundesrates wird so bezeichnet. Der Begriff wurde erstmals von Bundesrat Silvio Petini im Jahr 1892 ins Leben gerufen.
  - B Es handelt sich um eine schriftliche Eingabe an die Bundesbehörde. Der Inhalt kann jegliches Geschäft des Bundes beinhalten. Eine Petition muss von den Behörden nicht beantwortet werden.
  - C Die Rechte eines Kantons auf mindestens einen Sitz im Nationalrat wird mit diesem Begriff umschrieben.
- 
- 08 **Ein Ständemehr ist dann erreicht wenn ...**
- A ... eine Mehrheit der Stände (Kantone) bei einer Abstimmungsvorlage oder bei einem Referendum zugestimmt hat.
  - B ... sich alle Stände (Kantone) über ein Geschäft der Bundesversammlung einig sind.
- 
- 09 **Was ist eine Volksinitiative?**
- A Bei einer Volksinitiative verlangen mindestens 100 000 stimmberechtigte die gesamthafte Überarbeitung der Bundesverfassung oder die Annahme, Aufhebung oder Änderung von Verfassungs- oder Gesetzesbestimmungen.
  - B Bei einer Volksinitiative verlangen mindestens 50 000 stimmberechtigte die gesamte Überarbeitung der Bundesverfassung oder die Annahme, Aufhebung oder Änderung von Verfassungs- oder Gesetzesbestimmungen.
  - C Bei einer Volksinitiative verlangen mindestens 60% der Kantone die gesamte Überarbeitung der Bundesverfassung oder die Annahme, Aufhebung oder Änderung von Verfassungs- oder Gesetzesbestimmungen.
- 
- 10 **Eine Abstimmungsparole ...**
- A ... ist der schlussendliche Gesetzestext, der durch eine Abstimmung angenommen bzw. verändert wurde.
  - B ... ist die spezielle Urne, die bei einer Bundesratswahl durch den Nationalratssaal gereicht wird.
  - C ... ist die Empfehlung oder Losung, die eine Partei, Parlamentsfraktion oder andere Gruppierung für eine bevorstehende Abstimmung ausgibt.
-

# Politik Quiz

Lösung



4/4

## Lösung:

Einige Definitionen entsprechen anderen Fachbegriffen aus der Schweizerischen Politik. Die Schüler können als Zusatzaufgabe diese Definitionen den richtigen Begriffen zuordnen bzw. recherchieren.

01	<b>CH bedeutet?</b>	B	„Confoederatio Helvetica" Dieser Begriff wurde nach der Schaffung des Bundesstaates 1848 eingeführt.
02	<b>Der Nationalrat ist ...</b>	C	...die Grosse Kammer des Parlaments. Sie zählt 200 Mitglieder, die von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt werden.
03	<b>Briefliche Stimmabgabe ...</b>	B	... ist in der Schweiz erlaubt. Man kann seine Wahl- bzw. Abstimmungsunterlagen per Brief an das Abstimmungsbüro senden.
04	<b>Die Bundesversammlung ...</b>	A	... ist die oberste gesetzgebende Behörde der Schweiz (Legislative). Sie setzt sich aus dem Nationalrat- und dem Ständerat (den beiden „Kammern“) zusammen
05	<b>Beim fakultativen Referendum ...</b>	C	... können 50 000 Stimmbürger oder 8 Kantone erwirken, dass z.B. über ein neues Bundesgesetz eine Volksabstimmung durchgeführt wird.
06	<b>Panaschieren bedeutet ...</b>	A	..., dass bei einer Proporzwahl (z.B. Nationalratswahl) die Wählerinnen und Wähler die Namen auf den vorgedruckten Unterlagen streichen oder bei einer anderen Parteiliste eintragen können.
07	<b>Was ist eine Petition?</b>	B	Es handelt sich um eine schriftliche Eingabe an die Bundesbehörde. Der Inhalt kann jegliches Geschäft des Bundes beinhalten. Eine Petition muss von den Behörden nicht beantwortet werden.
08	<b>Ein Ständemehr ist dann erreicht wenn ...</b>	A	... eine Mehrheit der Stände (Kantone) bei einer Abstimmungsvorlage oder bei einem Referendum zugestimmt hat.
09	<b>Was ist eine Volksinitiative?</b>	A	Bei einer Volksinitiative verlangen mindestens 100 000 stimmberechtigte die gesamthafte Überarbeitung der Bundesverfassung oder die Annahme, Aufhebung oder Änderung von Verfassungs- oder Gesetzesbestimmungen.
10	<b>Eine Abstimmungsparole ...</b>	C	... ist die Empfehlung oder Losung, die eine Partei, Parlamentsfraktion oder andere Gruppierung für eine bevorstehende Abstimmung ausgibt.